

Säulenrätsel

1. Typisch mongolisches Reittier:
2. Der Ofen steht in der Jurte in der ...:
3. Hauptstadt der Mongolei:
4. Die Jurtenwand ist aus ...:
5. Lieferant der Kaschmirwolle:
6. Mongolisch Ger:
7. Ein Lasttier:
8. Mongolische Teigtaschen:
9. Name der mongolischen Wüste:
10. Weidefläche der Tiere:
11. Silber und Gold der Mongolen:
12. Wanderhirte:
13. Ein Hauptnahrungsmittel:
14. Heizmaterial:
15. Yaks sind:
16. Landeswährung:



So wurden die Mongolen noch genannt:



Lösung: 1. Pferd, 2. Mitte, 3. Ulan Bator, 4. Filz, 5. Ziege, 6. Jurte, 7. Kamel, 8. Buuts, 9. Gobi, 10. Steppe, 11. Wolle, 12. Nomade, 13. Fleisch, 14. Rinderdung, 15. Rinder, 16. Tugrik

Weitere Mitmachideen:

1. Male das Leben der Nomaden in der Mongolei!
2. Solidarisiere Dich mit den Straßenkindern in der Mongolei! Gestalte mit einem zugeschnittenen Korken (Kreis – Gesicht, Kegel – Körper) einen Farbdruck auf ein Plakat oder Betttuch. Lade andere ebenfalls zu einem Farbdruck ein!
3. Bestelle die Kinderaktionsmappe bei missio (www.missio.de) und nimm am Wettbewerb teil!



Mit unserer missio-Kinderaktion unterstützen wir P. Gilbert, der ein Haus für Straßenkinder in der Mongolei errichtet hat, in dem zur Zeit 125 Kinder leben.

missio
glauben.leben.geben.

Spendenkonto
Pax Bank eG
„WMS Kinderaktion 2007-V597“
Konto 122 122
BLZ 370 601 93

LIGA Bank München
„WMS Kinderaktion 2007-57900“
Konto 80 004
BLZ 750 903 00

hand in hand – worldwide Zeitung für Kids



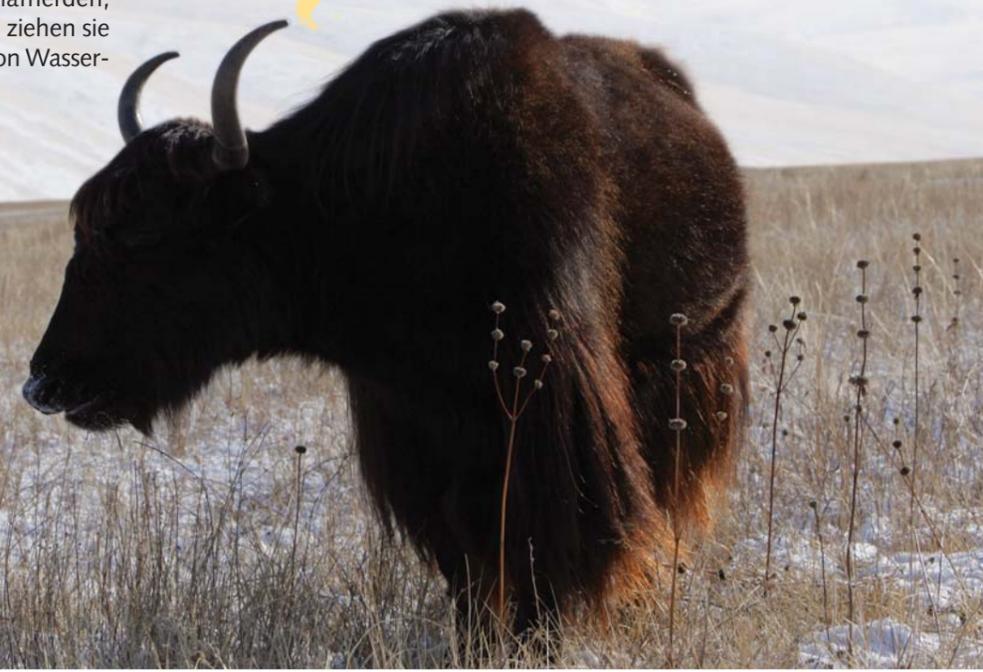
missio
glauben.leben.geben.

Mongolei

Die Mongolei liegt im Inneren Asiens (Zentralasien). Das Land ist viereinhalb Mal so groß wie Deutschland, hat aber nur 2,5 Mio. Einwohner und gehört damit zu den am dünnsten besiedelten Ländern der Erde. Ungefähr ein Drittel der Mongolen lebt in der Hauptstadt Ulan Bator, der kältesten Hauptstadt der Welt. Die Jahresdurchschnittstemperatur liegt bei minus 4 Grad Celsius, im Winter sind minus 47 Grad Celsius keine Seltenheit. Kennzeichnend für die Mongolei sind hohe Gebirge, weite Steppen und die Wüste Gobi. Die meisten Mongolen leben als Nomaden (Wanderhirten) in der Steppe. Mit ihren Ziegen- und Schafherden, Yaks (Rinder), Kamelen und Pferden ziehen sie von Weideplatz zu Weideplatz und von Wasserstelle zu Wasserstelle.



Bestell-Nr.: Für missio in Aachen und München 192 407



Hallo, wir heißen Domaar und Galsan



und besuchen die zweite Klasse der Grundschule „Guter Hirte“ in Ulan Bator. Wir sind Nomadenkinder. Deshalb zahlen unsere Eltern das Schulgeld mit Trockenkäse, Schafen und getrocknetem Rinderdung zum Heizen.

In der Hauptstadt Ulan Bator leben viele Leute in kleinen Wohnungen in Hochhäusern. Es gibt viele Läden und Geschäfte. Wir bezahlen mit Tugrik, der mongolischen Landeswährung. Die Armut in den Städten ist sehr groß. Deshalb begegnen uns immer wieder Kinder, die auf der Straße leben.



Pater Gilbert Sales und seine beiden Mitbrüder kümmern sich um die Kinder. Sie haben für sie ein Haus gebaut. Dort können sie leben und die Schule besuchen.



Heute ist letzter Schultag. Juhu, wir haben Ferien. Wir alle warten auf unsere Väter und dann geht es ab nach Hause in die Steppe.



Das sind unsere Häuser. Wir nennen sie Ger, Jurten. Meine Familie wohnt in der Jurte mit der orangefarbenen Türe. Die Jurte ist unser Heim, das wir mitnehmen, wenn wir in der Steppe von einem Weideplatz zum anderen ziehen. Drei Kamele tragen dann die Jurte und drei Kamele unseren Hausrat. Wenn wir an unserem neuen Weideplatz ankommen, stellen wir zuerst unsere Möbel auf. Dann ziehen wir die Holzschergitter für die Jurtenwand auseinander und stellen sie im Kreis um die Möbel herum. Die Türe ist nur 1,50 Meter hoch. Auf zwei Säulen befestigen wir den Dachkranz mit den Dachstangen. Zuletzt bespannen wir das Holzgerüst mit Filzmatten und umschnüren es mit Kamelhaarseilen. Im Sommer belegen wir die Jurten mit ein bis zwei Lagen Filz, im Winter sogar mit vier bis sechs Lagen.



In der Mitte jeder Jurte steht der Ofen. Dort kocht unsere Mutter den Milchtee und bereitet „buuts“ zu, das sind mit Hammelfleisch gefüllte Teigtaschen. Unsere Hauptnahrungsmittel sind Fleisch und die „weißen Speisen“: Joghurt, Käse und Quark.

Unsere Herden sind unser Reichtum. Ein mongolisches Sprichwort sagt: „Schafwolle ist Silber, Kamelwolle ist Gold.“ Besonders kostbar ist auch die Wolle der Kaschmirziegen.